

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Klagen einer Nonne (1769)

- 1 Der Flora junge Rosenhand
- 2 Bestreuet jetzt die Flur
- 3 Mit Kränzen, und ein bunt Gewand
- 4 Umhüllt die Natur.
  
- 5 Nur nicht für mich! Mir wallt vom Thal
- 6 Kein Wohlgeruch empor.
- 7 Mir tönt das Lied der Nachtigall
- 8 Nur Klagen in mein Ohr.
  
- 9 Mit Fittigen der Mitternacht
- 10 Irrt die Melancholey
- 11 Um mich herum. Kein Lenztag macht
- 12 Mich von dem Kummer frey.
  
- 13 Selbst an des heilgen Altars Fuß,
- 14 Werf ich oft einen Blick
- 15 In jene Zeit, da Damons Kuß
- 16 Mir Himmel war, zurück.
  
- 17 Beym Paternoster seufze ich
- 18 Die Worte himmeln,
- 19 Erhöre, heilge Jungfrau, mich,
- 20 Und schenk mir ihn zum Mann.
  
- 21 Um meine Augenlieder schleicht
- 22 Der süße Schlaf nicht gern;
- 23 Oft sieht, wenn schon die Nacht entweicht,
- 24 Mein Leid der Morgenstern.
  
- 25 Stets schwebt mir meines Damons Bild
- 26 Vor Augen, der die Luft
- 27 Mit lauten Trauertönen füllt,

- 28 Und meinen Namen ruft.
- 29 Vergebens ruft! Nie werd ich ihn,  
30 Den treuen, wiedersehn,  
31 Nie mit ihm, wenn die Bäume blühn,  
32 Durch Schattenhayne gehn.
- 33 Nein, trauern werd ich, bis der Arm  
34 Des Grabes mich umfaßt,  
35 Wenn du o Schwermuth, und du Harm  
36 Mich aufgezehret hast.

(Textopus: Klagen einer Nonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37041>)